

Taunus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Erzheim: am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis: halbjährlich 2.70 M. monatlich 90 Pfennig. Anzeigen: Die 41 mm breite Zeitspalte 25 Pfennig für am Tage und ansonstige Anzeigen, 20 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 35 mm breite Reklamenspalte im Textteil 60 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Adressenanfragen und Angebotsgebühren 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen ununterbrochener Anzeigen in

Mittwoch

31

Dezember

kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachsch. Zus. Nachsch. durch die Post. Bei gerichtlicher Betreibung der Anzeigengebühren. — Einmalige Beilagen: Liniens 11.00 Mark. Anzeigen-Aufnahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller- spätestens 1/2 9 Uhr vormittags an den Erscheinungsort in der Geschäftsstelle eingebracht sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmten Stellen wird nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 203 · 1919

Verantwortlicher: Dr. Kleinbühl, Königstein im Taunus.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

43. Jahrgang

Silvester!

„Das Jahr geht still zu Ende; nun sei auch still mein Herz.“ Noch einmal leuchtet uns das milde Licht der Weihnachtserleuchtung. O daß es in deutschen Landen viele stille Stunden sein möchten, in denen Abschied genommen wird von dem entweichenden Jahr und das heraufziehende begrüßt wird. O daß die Stunde des Jahreswechsels eine stille, mild durchleuchtete sein möchte in jedem deutschen Hause! Stille tut uns not. In der Stille allein vermögen wir den Blick tief in unser Inneres zu tun, den Blick, der erkennt, wie elend und krank wir sind. Wie schön und tief ist jene Bäterstille, die die letzte Stunde des scheidenden Jahres und die erste des kommenden durchleuchtet sein läßt von dem Licht, das das lieblichste Fest begrüßt hat. Das Licht der Weihnachtsnacht erhelle uns den Blick, den wir in der Silvesternacht tun wollen tief in unser krankes, verzagtes, trostloses Herz hinein. Was werden wir sehen? Wir werden sehen, daß wir so krank und verzagt, so elend und so matt sind, weil so viel Fremdes in unseren Herzen sich eingenistet hat, so viel Fremdes und so wenig Eigenes. Wie der Friede, den das vergangene Jahr uns gebracht hat, uns so viel Eigenes genommen und so viel Fremdes gebracht und deshalb nicht die Kraft hat, die Wunden des Krieges zu heilen, so ist auch unser Herz unter der Fremdherrschaft eines Geistes gebeugt, der es statt gesund und fest nur noch kränker und verzagter macht.

Jedoch, wir dürfen nicht aufhören auf Genesung zu hoffen. Noch erleuchtet das Weihnachtslicht die Silvesternacht. Weil wir Weihnachten gefeiert haben auch in diesem Jahre, dürfen und sollen wir noch hoffen. Wir können wieder frei werden. Es ist uns die Kraft gegeben, die Herrschaft des fremden Geistes zu brechen, der uns jetzt knechtet und wähnt, er könne aus uns, die wir Frei- geborene sind, ein Slavenvolk machen, das nicht mehr den Willen und den Mut zur Freiheit verspüre. Dieser fremde Geist, der uns knechtet, der nur gelten läßt, was den Sinnen wohlgefällt und dem Leibe frommt, die Seele aber arm und kalt werden läßt, dieser Geist der Gewinnsucht, der niedrigen Lust, des Eigenmutes wird überwunden allein durch den Geist Jesu Christi, den Geist des unerschütterlichen Glaubens, der frohlichen, erfüllungs- gewissen Hoffnung und der selbstlosen Liebe, des Geistes, der bleibt, während jener vergeht. Als in der stillen heiligen Nacht Gott diesen von ihm stammenden Geist in dem Rinde von Bethlehem Fleisch werden ließ, war die Herrschaft des fremden Geistes gebrochen. Seit dieser ersten Weihnacht haben sie und sie die Menschen, deren Seelen des Geistes aus der Höhe einen Hauch verspürten, sich frei machen können von der Fremdherrschaft des Geistes aus der Tiefe. Wenn auch wir in der Weih- nacht, deren Licht die letzte Nacht dieses Jahres durch- leuchtet, an unseren Seelen einen Hauch des Gottesgeistes verspürt haben, dann können wir getrost und mutig ins neue Jahr gehen, dann wird uns Freiheit kein leerer Wahn sein, sondern Wirklichkeit in aller Herrlichkeit.

C. H.

Die Ausführungsbestimmungen zum Friedensvertrag.

mz Berlin, 27. Dez. Zu den Beratungen Herrn von Simon's über die Ausführungsbestimmungen zum Friedensvertrag, die spätestens am Montag beginnen werden, schreibt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, daß es sich hier um die in der Verbandsnote vom 3. November besonders erwähnten Folgen des Friedensvertrages handelt, die noch vor dessen Inkrafttreten näher festgelegt werden müssen, so um die Übernahme der Geschäfte durch die interalliierte Kommission des Rheingebietes, die Funktionen der Militär-, See- und Luftdelegationen, die gegenwärtig bereits als Kontrollkommissionen in Deutschland sind, die Oberhoheit in Memel und Danzig auf die Zurückziehung der dortigen deutschen Truppen und deutschen Behörden, die Besitznahme dieser Gebiete durch die alliierten Truppen, die Übergabe der Regierung im Saarbecken und der zeit- weiligen Regierung in den Gebieten Oberschlesiens und Ostpreußens, in denen Volksabstimmungen stattfinden werden. Ein Teil der deutschen Presse befürchtet Verschleppung der Verhandlungen durch die angeblich von deutscher Seite ver-

suchte Verquickung der gegenwärtigen Beratungen mit der Auslieferungsfrage. So sehr die Reichsregierung bestrebt war und ist, bei den alliierten Regierungen auf die unüber- windlichen Schwierigkeiten und katastrophalen Folgen hin- zuweisen, die das Unternehmen der Auslieferung verursachen und nach sich ziehen könnte, so wenig wird die Auslieferung, die nach dem Wortlaut des Friedensvertrages eine un- strittene Verpflichtung darstellt, mit den gegenwärtigen Dar- stellungen verknüpft. Wenn jene Verpflichtung auch unter Zwang eingegangen wurde, so ist doch keine rechtliche Hand- habe geboten, um eine Abänderung durch Verweigerung von Vertragsverpflichtungen durchzuführen.

mz Paris, 30. Dez. Havas. Dutafta hatte am Diens- tagabend eine weitere Unterredung mit Freiherrn von Vers- ner über die Inkraftsetzung des Friedensvertrages von Ver- sailles. Die Uebereinstimmung ist nun eine vollständige, ausgenommen ein nebenjählicher Punkt, der die Grundlage für die Schätzung des Schiffsmaterials betrifft. Falls nichts Unvorhergesehenes eintrifft, wird die Zeremonie des Aus- tausches der Ratifikationsurkunden am 6. Januar nachmittags 4.30 Uhr im Ministerium des Aeußern stattfinden. Sofort nach Unterzeichnung des Pro- tokolls werden die Alliierten die Lieferung des Materials entgegennehmen, das unverzüglich abzutreten die Deutschen sich bereit erklärt, d. h., unter 192 000 Tonnen + 50 000 Tonnen. Im Uebrigen wird das Material gemäß der an Ort und Stelle gemachten Feststellung in Danzig, Hamburg, Bremen von der alliierten Sachverständigenkommission ver- langt werden.

Unsere werten Lesern, Mitarbeitern und allen, die unsere Zeitung im vergangenen Jahre unterstützt und gefördert haben, danken wir an der Jahreswende für die Treue, die sie auch im vergangenen Jahre uns bewahrt. Möge im neuen Jahre dies schöne Verhältnis weiterbestehen, sich noch erweitern und vertiefen und uns der Hoffnung wenigstens näher bringen, wieder bessere Nachrichten melden zu können, als uns dies in 1919 möglich war. Zu der ersten Arbeit, die mehr wie je für unser schwer bedrängtes Land und Volk nötig sein wird, wünschen wir allen unseren Beziehern und Freunden Gedeihen.

Glück und Segen in 1920!

mz Paris, 30. Dez. Havas. Der Oberste Rat trat heute unter dem Vorsitz von Clemenceau zusammen. Er beschloß, daß die von den amerikanischen Truppen besetzten Gebiete der Jurisdiktion der Oberkommission für die Rhein- gebiete zu unterstellen sind. Ferner setzte er den Text der Instruktionen fest, die der Kontrollkommission für das deut- sche Kriegsmaterial in Berlin zu erteilen sind.

mz Paris, 30. Dez. Die Verhandlungen des Freiherrn von Versner mit dem Generalsekretär der Friedens- konferenz Dutasta nahmen einen befriedigenden Verlauf und lassen eine Einigung in aller Kürze erwarten. Wie verlautet, sollen die Ratifikationsurkunden am 6. Januar nachmittags um 4 Uhr ausgetauscht werden.

Ein Einspruch Japans.

Paris, 27. Dez. Ein bemerkenswerter Zwischenfall hat sich bei der Sitzung des Obersten Rates am 24. Dezember ereignet. Bei der Verteilung der Mandate für die deutschen Kolonien beschloß der Oberste Rat, Deutsch- Neuguinea und den Bismarckarchipel an Australien zu geben, aber der Vertreter Japans erklärte, dagegen Einspruch erheben zu müssen, da zu befürchten wäre, daß Australien seine japanfeindlichen Gesetze auch auf seine Kolonien aus- dehnen werde. Darauf hat der Oberste Rat seine Beschlüs- sungen vertagt. Mit dem Einspruche Japans ist eine der bedeutendsten Fragen für die ganze Pariser Weltorgani- sation ausgetrollt worden, da Japan entschlossen ist, seinen Einspruch keineswegs zurückzuziehen.

Amerika und der Friede.

mz Amsterdam, 29. Dez. Die „Associated Press“ meldet aus New York, daß die Anhänger der republikanischen und demokratischen Partei beschlossen haben, einen größeren Druck auf die Parteiführer auszuüben, damit ein Ausgleich er- zeugt wird, der die Ratifikation des Friedens- vertrages sofort bei dem Zusammentritt des Kongresses in den ersten Tagen des Januar sichere.

Die Auslieferungsliste.

Paris, 27. Dez. Jgnace erklärte einem Vertreter des „Petit Journal“, daß er über seine Reise nach London sehr befriedigt sei. Er versicherte, daß die Schuldigen, wo und wer sie auch seien, rasch zur Verantwortung gezogen würden. Der Fall des Kaisers wurde nicht berührt. Nach Unterzeich- nung des Friedensvertrages wird die Auslieferungs- liste unverzüglich nach Deutschland abgesandt werden. Die Urheber der Verwüstungen und Gewalttaten werden auf diejenigen Nationen verteilt, die von diesen Verbrechen be- troffen worden sind. Für diejenigen, die gegenüber ver- schiedenen Ländern etwas verbrochen haben, werden ge- mischte Gerichte eingerichtet werden. In Frankreich antwortet seit 1916 eine Kommission, die die Fälle alle zusammenstellt; die Haftbefehle derselben haben z. B. für die Rheinlande Gültigkeit und so sind schon eine Menge von Verhaftungen vorgenommen worden. Die Kriegsgerichte von Lille und Amiens mußten ihre Mitgliederzahl verdreifachen.

Verurteilt.

Amiens, 28. Dez. Das Kriegsgericht verurteilte den deutschen Offizier Robert Roehling, Verwalter der Karlsruher Werke, zu 10 Jahren Zuchthaus, 15 Jahren Verbannung und 10 Millionen Francs Geldstrafe, weil er in Ostfrankreich die Ausraubung und Sprengungen der großen Fabrikbetriebe im November 1918 unternommen hatte. Sein Bruder Hermann Ludwig wurde in contumaciam zu den gleichen Strafen verurteilt. Die Brüder Roehling hatten den Beinamen „die deutschen Stahlkönige“. Hermann Roehling befindet sich augenblicklich in Trier als Mitglied der Waffenstillstandskommission, weshalb er nicht verhaftet werden konnte. Ein anderer Bruder Ludwig begab sich als Mitglied der Friedensdelegation nach Versailles und ist durch die diplomatische Immunität geschützt. Robert, der verurteilt wurde, war Kavallerieoffizier. Er wurde im De- zember 1918 in seiner Karlsruher Behausung durch einen französischen Offizier als Geisel verhaftet. Der Angeklagte gab an, auf Befehl der deutschen Regierung gehandelt zu haben.

Unsere Kriegsgefangenen.

Berlin, 27. Dez. Die Kommission der Geistlichen, die die Aufgabe hat, unsere Kriegsgefangenen Brüder in Frankreich zu besuchen, um ihnen Grüße aus der Heimat zu überbringen, setzt sich aus sechs Mitgliedern zusammen, von denen drei der evangelischen und drei der katholischen Konfession angehören. Von evangelischer Seite nehmen Pfarrer Jadel-Groß-Lichterfelde, Pfarrer Le Seur und Pfarrer D. Dr. Schubert-Berlin teil. Die katholischen Mit- glieder der Kommission sind Pfarrer Koch und Pfarrer Pfaff- rath aus Paderborn, sowie Pfarrer Schlueter aus Bigge an der Ruhr. Die evangelischen Geistlichen verlassen am Samstagabend Berlin, um sich über Köln vorerst nach Paris zu begeben, die katholischen Geistlichen werden ihnen von Paderborn aus folgen.

Deutsch-französische Vereinbarungen für den Wiederaufbau.

Berlin, 29. Dez. Im Verfolg der Verhandlungen, die in den Bureaus des Bauarbeiterverbandes kürzlich stattge- funden haben, haben die Sekretäre des deutschen Bau- arbeiterverbandes Baeplo und Silberschmidt und der Sekre- tär der französischen Organisation Chauvin einen Vertrag für diese beiden Organisationen gezeichnet, der die Arbeits- bedingungen der deutschen und deutsch-österreichischen Bau- arbeiter im Wiederaufbaubereich festlegt. Die Hauptpunkte sind nach Mitteilung der französischen Presse:

Anerkennung des Rechtes für die deutschen Arbeiter zum Zwecke der Arbeit nach Frankreich zu kommen, vorausgesetzt, daß sie hierzu bestimmt sind und den örtlichen Arbeitern keine Konkurrenz machen.

Bezahlung der deutschen Arbeiter nach dem ortsüblichen Normtarif.

Freie Ausübung des Rechtes der Aussprache und Kon- trolle über hygienische Fragen, Ernährung, Schlafraum und Schutz vor Unfällen an den Arbeitsstellen und in den Quartieren.

Genuß der gewerkschaftlichen Freiheiten.

Freiheit jederzeit in die Heimat zurückzukehren.

Freier unzensurierter Briefverkehr mit der Heimat.

Pflichtversicherung gegen Krankheit, Unfall und Invali- dität usw.

Unverkürzte Anwendung des Achtstundentages.

Deutschlands Finanzlage.

Newport, 30. Dez. Der „Newport American“ veröffentlicht eine Unterredung Karl von Wiegands mit Reichsfinanzminister Erzberger. Der Finanzminister erklärte, Deutschland sei imstande und bereit, innerhalb eines Jahres 20 Milliarden zu zahlen. Dieser Betrag setzte sich aus den verschiedenen Waren und Materialien, dem Eisenbahn- und dem Ackerbaumaterial zusammen, das Deutschland ausliefern muß. Außerdem werde Deutschland Steinkohlen, Benzol und andere chemische Präparate liefern. Auf die Frage, wieviel Papiergeld in Deutschland umlaufe, antwortete der Minister: 34 Milliarden. Die Frage, wieviel neues Papiergeld täglich hinzukomme, blieb unbeantwortet.

Kleine Nachrichten.

Zölle in Gold.

mz Berlin, 30. Dez. Nachdem der Oberste Rat in Paris der Erhebung der Zölle in Gold zugestimmt hat, tritt das deutsche Gesetz über die Zahlung der Zölle in Gold, das vorübergehend außer Kraft war, mit dem 1. Januar wieder in Kraft.

General Degoutte.

Die gesamte Pariser Morgenpresse von gestern meldet, daß der französische General Degoutte nach Inkrafttreten des Friedensvertrages zum Oberkommandierenden der französischen, belgischen und englischen Besatzungstruppen in den Rheinlanden ernannt werde.

Die Wahl des Präsidenten der Republik.

Paris, 24. Dez. (Journier.) Die Wahl des Präsidenten der Republik ist definitiv auf den 17. Januar festgesetzt worden.

Lokalnachrichten.

* Königsheim, 30. Dez. Durch Verlegung eines Teilbetriebes der „Allgem. Elektrizitäts-Industrie“ von Frankfurt wird hier in aller nächster Zeit eine neue Industrie entstehen, die sich in der Hauptsache mit der Herstellung von elektrischen Koch- und Heizapparaten nach besonderem System befaßt. Im Hinblick auf die gegenwärtigen Verhältnisse dürfte eine gute Entwicklung dieses modernen Betriebes im allgemeinen Interesse liegen.

* Ein Niesenpreisausschlag ist für das Zeitungspapier in Kraft getreten. Das Kilo desselben kostet jetzt 2,40 gegen 20 S zur Friedenszeit. Hiernach kostet das Papier für eine einzige vierseitige Nummer der „Taunus-Zeitung“ drei Pfennig im Einkauf ohne Spesen. Die Ausgaben im Zeitungsbetrieb haben sich seit Friedenszeit mehr als verdoppelt, der Bezugspreis für die „Taunus-Zeitung“ mit dem jetzt in Kraft tretenden Ausschlag kaum verdoppelt. Im Vergleich mit allen anderen, seien es nun Lebens-, Bedarfs- oder Genusmittel, ist die Zeitung immer noch das billigste.

* Wegen Kohlenmangel ist der Bezug elektrischer Energie für Kraftbetrieb vorläufig bis zum Samstag den 5. Januar früh 1/8 Uhr im Stromnetz der Mainkraftwerke verboten. Siehe auch die amtliche Bekanntmachung in heutiger Nummer.

* Der 2. Februar kein Feiertag mehr. Die letzte Nummer des kirchlichen Amtsblattes im Bistum Limburg enthält die Mitteilung, daß Maria Lichtmess in der Diözese Limburg nicht mehr als Feiertag gilt.

* Privatbriefe aus dem unbefetzten Deutschland. Im „Wiesbadener Tageblatt“ lesen wir: Aus dem unbefetzten Deutschland und dem Ausland über das unbefetzte Deutschland können von jetzt an nach der ganzen französischen Zone der besetzten deutschen Rheingebiete verschlossene Briefe in Privatangelegenheiten allgemein abgesandt werden.

* Erhöhung des Lagergeldes. Ab 1. Januar wird für die Güterabfertigungen Frankfurt, Offenbach, Hanau, Gießen und Limburg das Lagergeld für Lagerung in bedeckten Räumen auf 1 M für alle anderen Güterabfertigungen (also auch für Höchst) auf 50 S für angefangene 24 Stunden und 100 Kilo festgesetzt.

* Am 1. Januar 1920 werden unter der Bezeichnung „Päckchen“ im inneren deutschen Postverkehr Einkilogramm Sendungen zugelassen. Das Päckchen wird vornehmlich zur Uebermittlung von kleinen oder leichten, weniger wertvollen Gegenständen dienen, die wegen ihres Umfangs und Gewichts nicht in Briefen verschickt werden können. Das Päckchen zählt zu den Briefsendungen im Sinne des Postgesetzes, Paketarten sind nicht beizugeben. Wesentliche Versendungsregeln: Die Päckchen, deren Höchstgewicht auf 1 Kilo festgesetzt ist, müssen haltbar und sicher verpackt und verschlossen sein und sich nach Form und sonstiger Beschaffenheit zur Beförderung mit der Briefpost eignen. Briefliche Mitteilungen können eingelegt werden. Die Sendungen dürfen 25 Zentimeter lang, 15 Zentimeter breit und 10 Zentimeter hoch oder in Rollenform 30 Zentimeter lang und 15 Zentimeter hoch sein. Geringe Ueberschreitungen in der einen Richtung auf Kosten der anderen sind zulässig, doch darf das Höchstmaß des Rauminhalts dadurch nicht berührt werden. Sperrige Päckchen sind von der Beförderung ausgeschlossen. Die Aufschrift muß auf dem Gegenstand der Versendung selbst oder auf der Umhüllung stehen oder ganz aufgelegt oder sonst haltbar befestigt sein und in die Augen fallend den Vermerk „Päckchen“ enthalten. Außerdem ist der Name und Wohnort nebst Wohnung des Absenders anzugeben. Besonders groß und deutlich muß der Name der Bestimmungs-Postanstalt geschrieben oder gedruckt sein. Die Benutzung von Zahlen für die Aufschrift ist nicht gestattet. Einschreiben, Wertangabe, Nachnahme, das Verlangen eines Rückscheins und der Vermerk „Postlagernd“ sind bei Päckchen unzulässig. Einbestellung ist zugelassen; es wird die Einbestellungsgebühr für Briefsendungen erhoben. Die Päck-

chen müssen vollständig freigemacht sein. Die Gebühr beträgt 60 S und ist durch Aufkleben von Freimarken auf die Sendung zu entrichten. Nicht oder unzureichend freigemachte Päckchen werden nicht befördert. Für verloren gegangene oder beschädigte Päckchen wird kein Ersatz geleistet. Sendungen bis zum Gewicht von 1 Kilo, die nach den Vorschriften für Postpakete behandelt werden sollen, sind wie bisher als Pakete einzuliefern. Die Päckchen sind am Schalter einzuliefern. Sie werden, soweit als möglich, mit der Briefpost, andernfalls mit der Paketpost befördert. Ob die Päckchen am Bestimmungsort durch die Briefträger oder die Paketbesteller abgetragen werden, richtet sich nach den örtlichen Verhältnissen. An Sonntagen und allgemeinen Feiertagen unterbleibt die Bestellung, wenn sie nicht mit der Briefbestellung erfolgt.

* Mammolshain, 30. Dez. Morgen legt Herr Bürgermeister Hedenmüller sein Amt freiwillig nieder, welches er zirka 3 Jahre treu verwaltet hat. Die vielen Arbeiten in der Kriegs- und Besatzungszeit hat er immer zur großen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten ausgeführt. Mit dem Bewußtsein, jedem freundlich und zuvorkommend, mit Rat und Tat helfend, scheidet er aus dem schweren Amte. Sein Waisen in der Gemeinde wird stets in dankbarer Erinnerung bleiben.

* Die Fußball-Abteilung der Turngemeinde Mammolshain hat ihren früheren Namen „F.C. Mammolshain 1910“ wieder angenommen und sich als selbstständiger Verein erklärt. Der Verein hat sich dem Verbands süddeutscher Fußballvereine angeschlossen und wird an den Frühjahrs-Verbandsmeisterschaften teilnehmen. Durch eine klare, zielbewusste Vereinspolitik hofft die Vereinsleitung, alle Freunde des Fußballsports in Mammolshain zum Beitritt zu bewegen. Anschriften-Adresse: Für Vereinsangelegenheiten an den Vorsitzenden Jakob Grötz, Borgasse, Sportliches: Jean Josbächer, Königsheimerstr. 5.

* Die Turngemeinde Mammolshain 1889 veranstaltet am Neujahrstage im Saale des Herrn A. Leiter eine Abendunterhaltung mit Theateraufführung und Tanz. Einladung hierzu finden die Leser auch im Anzeigenteil.

Schloßborn, 28. Dez. Gestern früh schoß Herr Moiss, Ungeheuer von hier im hiesigen Revier „Hölzswaldchen“ einen auffallend starken Hirsch von 12 Enden.

Von nah und fern.

Oberursel. Der Feuerwehrverband für den Regierungsbezirk Wiesbaden hält seinen 23. Verbandstag vom 10. — 12. Juli 1920 in unserer Stadt ab. Mit der Tagung verbindet die Oberurseler „Freiwillige Feuerwehr“ die nachträgliche Feier ihres 50jährigen Bestehens.

Frankfurt a. M., 29. Dez. Der Postfiskus erwarb das am Eschenheimer Tor belegene Sendenbergische Stiftungsgebäude. Es sollen hier Postbauten, in erster Linie ein Postschekamt, errichtet werden.

Ufingen, 29. Dez. Durch Vermittlung des hiesigen Bürgermeisters finden im Kreise Ufingen vorläufig 200 Kinder aus Wien Unterkunft.

Kleiner Kursbericht vom 30. Dezember 1919

mitgeteilt von der Landesbankstelle Königsheim

%	Datum	22.12	23.12	%	Datum	22.12	23.12
5	Reichsanl.	77.50	77.50	4	Platz. S.-B. Pf.	99.25	98.90
4	Reichsbankanl.	99.90	99.50	4	Raff. Posb. Obl.	98.—	98.—
5 1/2	1916	76.75	76.75	3 1/2	„ „ „	91.50	91.50
4	Reichsanl.	65.90	65.—	3 1/2	„ „ „	83.50	83.50
3 1/2	„	58.—	—	3	„ „ „	79.—	79.—
3	„	60.50	59.50	„	Deutsche Bank	266.—	267.—
4	Preuß. Consols	60.60	61.50	„	Dresdner Bank	150.—	148.—
3 1/2	„	53.—	52.50	„	Walt. Bank	120.50	120.50
3	„	—	51.90	„	Disconto Comm.	178.—	177.50
4	Heften	77.50	78.—	„	Adlerwerke	252.—	253.—
3 1/2	„	68.—	68.—	„	Allgem. Electr.	242.—	236.50
3	„	51.90	51.25	„	Bad. Anilin	325.—	327.50
4	Rheinprov. Anl.	96.50	96.—	„	Chem. Gröschheim	207.50	226.—
4	S.-B. Pf.	95.75	96.90	„	Schöller Farb.	235.—	234.—
4	Frankf. Stadtanl.	104.10	103.50	„	Deum. Bod. & Co.	—	—
4	Mainzer	101.20	101.20	„	Reichshof Balogh	260.—	267.50
4	Wiesbad.	98.50	98.50	„	Siemens & S.	261.—	269.—
4	Fr. Hyp. S. Pf.	99.—	99.—	„	Schneiderwerke	145.75	148.—
4	S.-B. Pf.	95.75	95.75				

Devisenkurse der Frankfurter Börse.

	22.12	23.12	Friedens-
	Geld	Brief	kurs
Holland 100 fl.	1833.50	1836.50	170.—
Dänemark 100 Kr.	894.—	896.—	112.—
Schweden 100 Kr.	1049.—	1051.—	112.—
Schweiz 100 Fr.	875.—	877.—	81.—
Wien 100 Kr.	33.45	33.55	85.—
Madrid 100 Pcs.	929.—	931.—	81.—
Helsingf. 100 FM.	—	—	—

Briefkasten.

Nach Epplstein und anderen Orten. Wenn Sie bedenken, daß jetzt Stundenlöhne von rund drei Mark bezahlt werden müssen, werden Sie einsehen, daß Kundmachungen in der Zeitung nicht kostenlos erfolgen können.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Es wird in Erinnerung gebracht, daß das Abbrennen von Feuerwerkskörpern in der Neujahrnacht streng verboten ist; auch ist der Verkauf von Feuerwerkskörpern strengstens untersagt.

Zu widerhandlungen werden bestraft.

Königsheim im Taunus, den 30. Dezember 1919.

Der Landrat. Jacobs.

Die im Kreisblatt Nr. 109 veröffentlichte Verordnung betr. Fleischverfälschung vom 4. Dezember 1919 wird wie folgt abgeändert:

In der zweiten Zeile des ersten Absatzes muß es heißen statt R. G. Bl. S. 1729 „Kreiszeitungsblatt S. 1829“.

Königsheim i. T., den 27. Dezember 1919.

Der Landrat. Jacobs.

Durch Verordnung des Reichswirtschaftsministeriums ist der Höchstpreis für Feintalg bei Abgabe an die Verbraucher (Kleinverkaufspreis) auf 10,40 M. pro kg erhöht worden.

Königsheim i. T., den 23. Dezember 1919.

Der Landrat. Jacobs.

Die Prüfungen über die Befähigung zum Betriebe des Fußbeschlaggewerbes für das Jahr 1920 finden wie folgt statt:

1. 19. März. 2. 18. Juni. 3. 10. September.

4. 17. Dezember.

Meldungen zur Prüfung sind an den Herrn Regierungsrat und Veterinärarzt in Wiesbaden, Regierung, Bahnhofstr. 15, welcher der Vorsitzende der Kommission ist, zu richten. Der Meldung sind beizufügen:

1. der Geburtschein,
2. etwaige Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung,
3. eine Bescheinigung der Ortspolizeibehörde über den Aufenthalt während der 3 letzten Monate vor der Meldung,
4. eine Erklärung darüber, ob und bejahenden Falles wann und wo der sich Meldende schon einmal erfolglos einer Fußschmiedprüfung unterzogen hat und wie lange er nach diesem Zeitpunkt — was durch Zeugnisse nachzuweisen ist — berufsmäßig tätig gewesen ist,
5. die Prüfungsgebühr von 10 Mark nebst 5 Mfg. Postbeleggeld. Bei der Vorladung zum Prüfungstermin wird den Interessenten Zeit und Ort der Prüfung mitgeteilt werden.

Die Prüfungsordnung für Fußschmiede ist im Regierungs-Amtsblatt von 1904 Seite 496/98 und im Frankfurter Amtsblatt von 1904 Seite 443/44 abgedruckt.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1919.

Der Reglerungs-Präsident.

Wird veröffentlicht.

Königsheim, den 24. Dezember 1919.

Der Landrat. Jacobs.

Bekanntmachungen für Königsheim.

Die Ausgabe der Fleischkarten

findet am Freitag, den 2. Januar, vormittags von 8—11 Uhr, in gewohnter Reihenfolge statt.

Die Ausgabe der Brot- und Zuckerkarten erfolgt Samstag, 3. Januar, nachm. im Lebensmittelbüro (Rathausaal) in folgender Reihenfolge:

Brotkarten-Nr. 1—200 von 2—3 Uhr
201—400 „ 3—4 „
401—800 „ 4—5 „

Königsheim i. T., den 31. Dezember 1919.

Der Magistrat.

Die nächste Beratungsstunde des Kontrollamts Höchst am Main ist am Freitag, den 2. Januar 1920, vormittags 10 Uhr, im hiesigen Rathausaal.

Königsheim, 31. Dezember 1919.

Der Magistrat. Brühl.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nummer 72 die Firma Dr. Arthur Wiescher, Neuenhain i. T. und als deren Inhaber Dr. med. Arthur Wiescher in Neuenhain i. T. eingetragen worden.

Königsheim i. T., den 13. Dezember 1919.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Infolge der äußerst schlechten Kohlenbelieferung der Main-Kraftwerke Aktiengesellschaft, Höchst a. M., zum Teil infolge des Hochwassers des Maines, verfüge ich hiermit, daß sämtliche Motorbetriebe vorläufig bis zum 5. Januar 1920, morgens 1/8 Uhr einstellen müssen, mit Ausnahme derjenigen, die für die Volksernährung notwendig sind, wie Mühlen, Bäckereien, Gas- und Wasserwerke, ferner Krankenhäuser und Zeitungsdruckereien. Wenn der Motorenbetrieb schon früher aufgenommen werden kann, so wird dies öffentlich bekanntgegeben. Ferner ist strengste Sparsamkeit im Gebrauche der elektrischen Beleuchtung allseitig geboten, da andernfalls zu befürchten ist, daß sonst die elektrische Beleuchtung des Regierungsbezirks Wiesbaden vollständig gefährdet wird.

Der Vertrauensmann des Herrn Reichskommissar für die Kohlenverteilung: Aribben.

Anna Sauer

Friedel Schmitt

Verlobte

Fischbach i. T.

Nied-Höchst a. M.

Neujahr 1920

Statt Karten

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesene Aufmerksamkeit danken herzlichst

J. Georg Söhngen und Frau Maria geb. Michels

Frankfurt am Main, Seilerstr. 30^{II}.
Dezember 1919

Den verehrten Eltern ihrer Schülerinnen, sowie
allen Freunden und Gönnern ihrer Anstalt wünschen ein

gesegnetes neues Jahr
Königstein. die Ursulinen.

Meiner werten Kundschaft, allen Freunden und Be-
kannten die

besten Wünsche

zum Neuen Jahre.

Königstein. Schreinermeister.
Joseph Fischer u. Familie.

Unserer werten Kundschaft, allen Verwandten,
Freunden und Bekannten wünschen wir ein

glückliches Neujahr

Königstein. Familie Adolf Schmidt,
Holzbäckermeister.

Meiner werten Kundschaft, allen Freunden,
Bekanntem und Verwandten

Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel

Königstein. Franz Jos. Marner, Schlosserstr.,
und Familie.

Freunden, Bekannten und der werten Kund-
schaft ein herzlich

Prosit Neujahr!

Königstein. Familie Fr. Jäger.

Unserer werten Kundschaft, sowie allen Freunden
und Bekannten ein herzliches

Prosit Neujahr!

Königstein. Adolf Härtter u. Frau.

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel die

Herzlichsten Glückwünsche.

Königstein. Familie Ferdinand Haub,
Dachdeckermeister.

Meiner verehrlichen Kundschaft die

herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahr!

Königstein. Helene Kroth,
Damenschneiderei, Hauptstr. 30.

Kurhaus „Taunusblick“ (Malerhof)
Kelkheim im Taunus.

Am Neujahrstag, ab 3 Uhr nachmittags:

!! grosse Tanzbelustigung !!

Prima-Küche. — Gut gepflegte Weine.
Prima Bindings-Bräuerei. P. Braun.

Sportklub „Olympia“ 1912 Kelkheim.

1. Januar 1920 ab 3 Uhr nachmittags

Stiftungs-Fest

verbunden mit

♦ **Theater und Ball** ♦

im Saale „Zum Wiesental“.

Unserer werten Kundschaft, allen Freunden und
Bekannten wünschen wir ein

glückliches Neujahr!

Königstein. Gebr. Kroth,
Weißbinder- und Sattlermeister.

Unseren lieben Gästen, Freunden und Bekannten
zur Jahreswende ein herzliches

Prosit Neujahr!

Königstein. Frau Joh. Kowald Wwe.,
Hauptstraße. Café und Konditorei.

Unserer werten Kundschaft, allen Freunden und
Bekannten zum Jahreswechsel die

herzlichsten Glückwünsche!

Königstein. Peter Billmer, Friseur.
Kirchstraße 10.

Meiner werten Kundschaft, allen Freunden und
Bekannten wünscht

Glückliches Neujahr

Königstein. Dienstmann Anton Geis
und Familie.

Unserer werten Kundschaft, allen Freunden und
Bekannten von Königstein und Umgebung die

besten Wünsche

zum Neuen Jahre!

Königstein. Gebr. Göbel, Lohnkutscherei.
Oelmühlweg.

Die besten Wünsche
zur Jahreswende

meiner werten Kundschaft, allen Freunden u. Bekannten.

Königstein. Dienstmann Emil Hack
und Familie.

Allen Bekannten, Freunden und meiner werten
Kundschaft zum Jahreswechsel

die besten Glückwünsche!

Königstein. Ph. Karl Kunkel,
Schuhmachermeister.

Meiner werten Kundschaft und allen
Freunden und Bekannten ein herzliches

Prosit Neujahr!

Königstein. Martin Stahl,
Chabesofabrik.

Meinen werten Gästen, Verwandten,
Freunden und Bekannten ein

herzliches
Prosit Neujahr!

Königstein. Gastwirt Stenner u. Familie.

Meinen lieben Gästen, Freunden und Be-
kannten zum Jahreswechsel die

besten Glückwünsche!

Königstein. Wilhelm Müller
Gasthaus „Zum Hirsch.“

Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten
zur Jahreswende ein herzliches

Prosit Neujahr!

Königstein. Bruno Conradi
Bahnhofsrestauration.

Meinen werten Gästen, Kunden, Bekannten
und Freunden zum neuen Jahre

Herzlichste Glückwünsche!

Königstein. Restauration
Adolf Wenz und Familie.

Allen Freunden, Bekannten und Gönnern
die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche

zum Neuen Jahre.

Königstein. Fritz Winterscheidt u. Frau
Pension u. Restaurant „Bilftalhöhe.“

Wir sagen auf diesem Wege unserer
Kundschaft, allen Freunden, Bekannten und
Gönnern ein herzliches

Prosit Neujahr!

Kelkheim. Familie J. Kohl.

Allen meinen lieben Gästen, Freunden und Be-
kannten ein kräftiges

Prosit Neujahr!

Kelkheim. P. Braun,
Kurhaus Taunusblick
(gen. Malerhof.)

Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel

meinen werten Abnehmern und Bekannten.

R. Mies, Soden.

Turngemeinde Mammolshain 1889.
Am Neujahrstag findet im Saale des Herrn A. Leiter
unsere diesjährige

Abendunterhaltung

Theateraufführungen, TANZ usw.

statt. Anfang pünktlich 6 Uhr (franz. Zeit).

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Katholischer Gottesdienst in Königstein.

Mittwoch, den 31. Dezember, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, Jahres-
schlussandacht mit Predigt.

Neujahrstag: 7 Uhr Frühmesse, 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Hochamt, 2 Uhr
Andacht.

Kirchl. Nachrichten aus evang. Gemeinde Königstein.

Silvester, 31. 12. 19, 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Gottesdienst.

Neujahrstag, 1. 1. 20, 10 Uhr Predigtgottesdienst.

Kirchliche Nachrichten aus der evangelischen
Gemeinde Falkenstein:

Neujahrstag vormittags 11 Uhr Gottesdienst.

Bestellungen auf **Zigarren**

u. **Zigarillos** nimmt entgegen

C. VILLMER, Sadigasse 6. Königstein im Taunus.

Übernahme

Schnitt und Pflege

von Obstbäumen und Sträuchern

wie auch Neupflanzungen.

Schnell, Altkönigsstr. 5, Kgl.

Junger, anständ. Herr sucht

in Königstein schönes

Schlafzimmer. Angeb.

mit

Breisung u. Lila-Geschäftsf.

Geschäfts-Übergabe.

Der geehrten Einwohnerschaft von Falkenstein und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage mein Geschäft an Herrn L. Jost übergeben habe. Ich bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

B. Ungeheuer, Bäckermeister,
Falkenstein im Taunus.

Geschäfts-Empfehlung.

Auf obiges bezugnehmend, bitte ich die geehrte Einwohnerschaft um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll **L. Jost.**
Falkenstein, 1. Januar 1920.

Empfehle:

Chabeso-Punsch

(alkoholfrei)

aus bestem Rotwein hergestellt

Martin Stahl :: Chabesofabrik,
Königstein im Taunus.

Habe Verkaufsstelle der

Rheinischen Weinkellerei
Bingen a. Rh., Johann Georg Mayer

übernommen und halte mich zur Lieferung von Qualitätsweinen an Private sowie Wiederverkäufer zu vorteilhaften Preisen bestens empfohlen.

Wilh. Willas, Kelkheim.

Jeder sein eigener Müller!

Meine **Steinschrot- und Backmehl-Mühlen** liefern wolliges Schrot und gleichzeitig feinstes Blütenmehl. Durch einfache Handhabung sowie geringe Anschaffungskosten für Haushaltungen und kleine Viehhalter bestens geeignet. Die Mühlen werden für Kraft, sowie auch für Handbetrieb geliefert. Interessenten wird die Maschine bei mir vorgeführt.

Georg Menke, Eppstein i. T.

! Zentrifugen !

scharf entrahmend, in allen Größen.

Spezialität für Ziegenhalter und kl. Milchwirtschaften

Neuestes kleinstes Modell

in verbesserter Ausführung, Trommel mit Einsatz. Feinste Präzisionsarbeit. Verkauf aus Vorrat zu Fabrikpreisen durch

Alleinvertreter Jos. Finger, Höchst a. M.,

Königsteinerstr. 119. Vertreter an allen Orten gesucht.

Wichtig für Brautleute! Große Auswahl in

Schlafzimmern in Nußbaum, Eiche, und Mahagoni

imit. von M. 1200 bis zu M. 3000,

in echt Eiche mit **Spiegelschränken** von M. 4000 bis

2-tür. und 3-tür. **Spelsezimmern** ab M. 10 000,

Küchen in Buche u. gezeichnet von M. 500 bis M. 1800

ferner große Auswahl in **Einzelmöbeln und Polsterwaren.**

JOH. RAUFENBARTH,

Gegr. 1883. Oberursel. Lieferungen frei ins Haus.

Die Sparkasse

des

Vorschussvereins zu Höchst a. M.

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

nimmt auf ein Sparkassenbuch Beträge von Mk. 1.— an in **unbeschränkter Höhe** und verzinst dieselben vom **Tage der Einzahlung** an bis zum Tage der Rückzahlung mit

3 1/2 %

Ferner nimmt der Vorschussverein **Darlehen** gegen Ausgabe von Schuldscheinen in Beträgen von Mark 500.— an zu **3 1/2 %** bei halbjähriger Kündigung und zu **4 %** bei ganzjähriger Kündigung. Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung. **Der Vorstand.**



Königsteiner Lichtspiele

Spielplan ab Dienstag

„Die Jüdin“

Drama in 4 Akten

nach der gleichnamigen Oper.

„Tee u. Schokolade“

Lustspiel in 2 Akten

(Eine 4eckige Geschichte)

„Korbflechterei“

1 Akt.

Ausgewählte
Darbietungen

Am **Silvester- und Neujahrstage** sind die Lichtspiele
bis abends 11 Uhr geöffnet.

Ich habe meinen Wohnsitz von Falkenstein
nach **Königstein verlegt** und halte

SPRECHSTUNDEN

Mittwoch u. Samstag von 9 bis 4 Uhr.

Zahnarzt A. Lange,

Altkönigstrasse 26 :: :: Königstein.

Rhein-Weine,

versteuert, von 9 - 30 M. per Flasche.

Günstiger Einkauf für Wirte,
welche Sonderangebot verlangen wollen.

Wilh. Willas, Kelkheim

Nachruf.

Im Alter von kaum 50 Jahren verschied nach längerem schweren Leiden mein lieber Kollege und Mitarbeiter

Herr Rudolf Möller

Sensal in Cronberg.

Sein stets lebenswürdiges Benehmen gegen jedermann, sein aufrichtiger und ehrlicher Charakter sind in weiten Kreisen bekannt und werde ich ihm ein treues Andenken bewahren.

Josef Bauhofer, Falkenstein.

Danksagung.

Für alle Beweise herzlicher Teilnahme nach dem Hinscheiden unserer guten Tochter, unseres lieben Enkelkinds

Maria

wie auch für die vielen schönen Blumen- und Kranzspenden sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Cronberg und Königstein, den 30. Dezember 1919.

Familie Ignatz Weck, Cronberg.

Familie M. Söhngen, Königstein.

Staufen- Lichtspiele Kelkheim

im Taunus

Mittwoch, 31. Dezember 1919, nachm. 7 Uhr,
Donnerstag, 1. Januar 1920, nachm. 7 Uhr:

„Das Geheimnis des Farmers“

Spannender **Wild West-Detektiv-Schlager**

in vier Akten.

„Die gute Fee“

„Piefke feiert Weihnachten“

Erstklassige Lustspiele in 3 und 1 Akt.

Donnerstag, 1. Januar, nachm. 3 Uhr **Kindervorstellung.**

Mehrere Waggon

Brennholz

gesucht für sofortige Lieferung.

Offert. an: **Enameline-Werke G. m. b. H.**

Höchst a. M., Bahnstrasse 2.

Lücht. Mädchen

f. Hausarb. u. Servieren u. l.

Hausbursche

gesucht.

Café Fischbachthal,

Eppstein im Taunus.

Eine gebrauchte

Nähmaschine,

ein eisernes Bett,

verschiedene

Haushaltungsgegenstände

zu verkaufen bei

Frl. Baruch. Sandfouci,

Königstein i. T.

In-

valide **Gotthilf Gundel**

in Altschwalbach

kauft Lumpen, per kg 30

Knocken, per kg 10

Defen,

Herde und altes Eisen, so-

wie alle Felle zu den höch-

sten Preisen an. Bestellungen

für **Königstein** werden im

Gasthaus „Zur Post“ ent-

gegengenommen.

Schöne rote

Speisekarotten

eingetroffen, à 3tr 20 M., bei
Rehrabnahme billiger, auch
verwendbar für Pferde als
Erlatz für Hafer.

J. Kohl, Kelkheim,
Bernstr. 8.

Zu verkaufen:

1 **guterhaltene SOFA**

sowie 1 **TEPPICH**

(2,10 x 1,55 m). **Herrmann,**

Schnelld. Weg 48, Königstein.

10 Pfund **Stückschwefel**

(la. Friedensware) sind preis-

wert abzugeben. Preisangeb.

u. **K. 76** an die Geschäftsst.

Kinderl. Ehepaar

sucht 3-5-Zimmerwohnung

möglichst mit Garten in Cron-

berg oder Umgeg. auf Dauer

zu mieten. Angebote unt.

N. 134 an d. Geschäftsstelle.

Suche 2 bis 3 komplette

guterhaltene

Schlafzimmer-

Einrichtungen

zu kaufen. Angebote unt.

§ 11 an die Geschäftsstelle.

Zuchtschafe

Zu verkaufen

Königsteiner Hof, Königst.

Ein hoch-

trächtiges **Schaf**

preiswert zu verkaufen

Kelkheim. Mollerstrasse 10.

Eine trächtige

Fahrkub

zu verkaufen

Johann Usinger,

Kupperstr. 79.

Schöne Ferkel

und Läufer

eingetroffen **E. Belbert,**

bei

Niederhofheim, Bernstr.

Ecken 47.

Mehrere, erstklassige

Zuchthähne

zu ver- **Rettershof,** König-

kaufen **stein.**

Auf diese

Marke

Co

muß jeder Pferde-

besitzer achten!

Sie ist das Garantie-Zeichen

für die echten, altbewährten

Leonhardt'schen

Original-H-Stollen

Stets schart bis z. völig. Reifezeit

Qualität hervor. Sie ist

schon die längste.

Jeder Stollen, der

trägt die Marke